



Unser Behandlungsspektrum

Wir bieten sämtliche Verfahren zur Behandlung von Veränderungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule:

- Verschleißbedingte Wirbelsäulenerkrankungen
 - Bandscheibenvorfall einschließlich wiederholter Vorfall und Beschwerden nach bereits erfolgter OP
 - Spinalkanalstenose (Einengungen des Wirbelkanals)
 - Osteochondrose (Verschleiß der Wirbelkörper und Bandscheiben)
 - Facettensyndrom (Arthrose der Zwischenwirbelgelenke)
- Angeborene und erworbene Formabweichungen (Skoliose und Kyphose)
- Spondylolisthese (Wirbelgleiten) und verletzungsbedingte Instabilitäten
- Unfallbedingte Verletzungen und Frakturen einschließlich osteoporotische Brüche
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen, z. B. chronisch rheumatische Erkrankungen wie Morbus Bechterew oder rheumatoide Arthritis
- Gut- und bösartige Tumoren sowie Metastasen (Tochtergeschwülste bösartiger Tumoren)

Unsere Sprechzeiten

Vereinbaren Sie gern einen ersten Vorstellungstermin unter Tel. (0 40) 18 18-87 32 08.

Zertifizierungen



Kontakt

Asklepios Klinik Nord - Heidberg

Wirbelsäulenzentrum

Wirbelsäulenorthopädie und -chirurgie, Haus 2, 2. OG, Raum 265

Chefarzt Dr. med. Sven Nagel

Tangstedter Landstraße 400

22417 Hamburg

Tel.: (0 40) 18 18-87 32 08 (Sekretariat)

wsc.nord@asklepios.com

www.asklepios.com/nord

So kommen Sie zu uns

U1 bis Langenhorn Markt, umsteigen in Bus 192 Richtung Glashütte Markt bis Haltestelle Klinikum Nord, Heidberg oder U1 bis Kiwittsmoor, erst links, dann rechts durch das Tweeltenmoor (ca. 10 Minuten Fußweg).



Wirbelsäulenzentrum

Wirbelsäulenorthopädie und -chirurgie



Dr. med. Sven Nagel

Liebe Patientin, lieber Patient,

inzwischen leidet fast jeder dritte Erwachsene unter dem Kreuz mit dem Kreuz. Meist handelt es sich um einen Hexenschuss, in der Fachsprache Lumbago genannt. Der plötzlich auftretende Schmerz ist zwar sehr unangenehm, klingt aber üblicherweise nach einigen Tagen von selbst wieder ab. Als Folge des modernen Lebensstils – Bewegungsmangel, Übergewicht durch falsche Ernährung, Stress – stellen sich allerdings auch immer mehr Patienten mit behandlungsbedürftigen Wirbelsäulenerkrankungen bei uns vor.

Damit Sie Ihren Alltag möglichst schnell wieder schmerzfrei und beweglich meistern können, setzen wir in unserem Wirbelsäulenzentrum auf fachübergreifende Zusammenarbeit. Dank der engen Kooperation mit der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie, der Neurochirurgie, der Interdisziplinären Schmerztherapie und der Physiotherapie können wir Ihnen die komplette Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule aus einem Guss unter einem Dach bieten.

Mit den besten Genesungswünschen

Dr. med. Sven Nagel
Leiter des Wirbelsäulenzentrums und Chefarzt
Wirbelsäulenthopädie und -chirurgie
Asklepios Klinik Nord - Heidberg



Kein Patient ist wie der andere

Bei uns bekommen Sie keine 08/15-Behandlung. Ganzheitliche konservative (nicht-operative) Maßnahmen, schonende minimalinvasive Techniken oder offene Operation – gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein maßgeschneidertes Therapiekonzept. Dabei spielen nicht nur das Alter und der allgemeine Gesundheitszustand eine Rolle. Vielmehr geht es um die Frage, welche Hoffnungen Sie an die Behandlung knüpfen. Wir nehmen Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse ernst.

Punktgenau gegen den Schmerz mit der Infiltrationstherapie

Bei Patienten, bei denen wir die Ursache für die Beschwerden mit bildgebender Diagnostik nicht finden können, führen wir Infiltrationen an der Wirbelsäule durch. Das bedeutet, dass wir unter Röntgenkontrolle mit einer feinen Nadel an bestimmten Stellen ein Schmerzmittel einbringen. Das ist zugegebenermaßen erst einmal keine angenehme Vorstellung. Die Stellen werden jedoch örtlich betäubt, sodass die Patienten nur einen leichten Druck verspüren. Wenn der Schmerz im Zuge dieser sogenannten Stufendiagnostik verschwindet, sind wir auf der richtigen Spur und können sehr viel besser beurteilen, ob eine weitere konservative Behandlung oder doch eine OP sinnvoll ist.

Bei bestimmten Krankheitsbildern erfolgen die Infiltrationen auch therapeutisch unter Verwendung eines Schmerzmittels und/oder eines entzündungshemmenden

Kortisonpräparates. Im Vergleich zur Einnahme von Tabletten erzielen wir dabei mit geringeren Schmerzmittelmengen deutlich bessere Ergebnisse.

Operation nur als letzte Möglichkeit

Längst nicht alle Wirbelsäulenprobleme erfordern eine Operation. Vielen Patienten ist bereits durch Ruhigstellung, physiotherapeutische Übungen, Wärme-/Kälteanwendungen, die Einnahme von Medikamenten, Schmerzmittel-/Kortisoninjektionen oder alternative Heilmethoden wie Akupunktur und Osteopathie geholfen.

Wir empfehlen einen chirurgischen Eingriff erst, wenn konservative Maßnahmen keinen Erfolg zeigen. Dabei setzen wir bevorzugt modernste minimalinvasive, endoskopisch assistierte und mikrochirurgische Techniken ein. Bei rückenmarksnahen Operationen nutzen wir außerdem die computerassistierte Navigation zur millimetergenauen Orientierung sowie das intraoperative Neuromonitoring zur funktionellen Überwachung der Nerven und Überprüfung des Operationsergebnisses. Oberstes Ziel ist es, mit der richtigen Therapie zum richtigen Zeitpunkt die Funktionalität der Wirbelsäule zu erhalten bzw. wiederherzustellen und eine Chronifizierung der Beschwerden zu vermeiden.